

Telefonseelsorge Darmstadt feiert heute ihren 40. Geburtstag

Darmstadt (jd) – Am heutigen Dienstag besteht die Telefonseelsorge in Darmstadt seit 40 Jahren. 80 Mitarbeiter leisten dort ehrenamtlichen Telefondienst. Mit Menschen, die akute Probleme haben und ein offenes Ohr brauchen, werden pro Tag etwa 40 Gespräche geführt, ungefähr 17.000 sind es im Jahr.



Foto: Storch <http://bit.ly/12P90rP>

Seit 40 Jahren existiert die Telefonseelsorge (TS) in Darmstadt. „Rund um die Uhr ist unsere Leitung von einem geschulten, ehrenamtlichen Telefonisten besetzt“, erklärt Ralf Scholl, Ansprechpartner der Telefonseelsorge Darmstadt. Zirka 17.000 Gespräche werden in der Zentrale im Jahr geführt, um beispielsweise über seelische und psychische Erkrankungen zu sprechen. „Zu den häufigsten Gesprächsthemen gehören aber auch Alltagsprobleme, wie Schwierigkeiten innerhalb der Familie oder der Beziehung oder die Isolation und Einsamkeit einzelner Personen, die den Zugang zur Gesellschaft verloren haben“, so Scholl.

Rund 40 Telefonate führen geschulte Mitarbeiter am Tag

Die Telefonseelsorge ist für 650.000 Einwohner zuständig. Rund 40 Anrufe werden pro Tag entgegen genommen, wobei ein Telefonat im Schnitt 30 Minuten dauert. Die geschulten Ehrenamtlichen müssen dabei ein dickes Fell haben, da sie bei dieser Tätigkeit mit extremen Problemen der Anrufenden konfrontiert werden.

Um der Belastung entgegen zu wirken, werden die angehenden Mitarbeiter rund ein Jahr lang auf ihre Tätigkeit vorbereitet. Scholl erklärt: „150 Stunden werden unserer Mitarbeiter geschult, bis sie überhaupt ans Telefon dürfen, um einfühlsam auf die Anrufer reagieren zu können, aber auch, um selbst mit dem Gehörten klar zu kommen.“ Die vorbereitenden Kurse

sind kostenlos, eine zweijährige ehrenamtliche Mitarbeit ist aber Voraussetzung für die Teilnahme. In dieser Zeit ist jeder Telefonist zwischen 12 und 15 Stunden pro Monat in der Leitung. Ohne Diagnose und Wertung nehmen sie sich vorurteilsfrei den Problemen der Anrufer an und suchen gemeinsam nach einer Lösung: „Wir nehmen die Menschen an, wie sie sind, wir können ihre Probleme nicht lösen, aber gemeinsam mit ihnen nach einer Lösung suchen“, so Scholl.

Bei Suizidgedanken muss weiter vermittelt werden

Mit Problemen wie Depressionen, psychischen Belastungen, Beziehungsproblemen oder Schwierigkeiten innerhalb der Familie rufen am häufigsten 30- bis 50-Jährige bei der Telefonseelsorge an. Auch suizidgefährdete Anrufer hat das TS-Team häufig an der Strippe. Bei diesen Telefonaten ist oft die Weitervermittlung an professionelle Hilfe zur Verhinderung des Selbstmords von Nöten. Mittlerweile gibt es für diese Vermittlung auch einen Computer im Büro der Telefonseelsorge.

Menschen, die keine Perspektiven mehr sehen oder sich einsam und alleingelassen fühlen, können und sollen jederzeit die Hilfe der Telefonseelsorge in Anspruch nehmen. Für Probleme aller Art haben die Mitarbeiter ein offenes Ohr, ohne dabei die Anonymität der Anrufer zu gefährden. Von den beiden christlichen Kirchen Darmstadts und Spendengeldern finanziert, ist die telefonische Seelsorge unter den Telefonnummern 0800/1110111 und 0800/1110222 zu erreichen.

Gottesdienst zum 40-jährigen Bestehen

Zum heutigen 40-jährigen Jubiläum wird in der Gemeinde St. Elisabeth ein Gottesdienst abgehalten. Für interessierte potentielle Mitarbeiter der Telefonseelsorge Darmstadt findet Mitte des Jahres erneut ein Ausbildungslehrgang statt. Informationen dazu gibt es im Internet unter www.telefonseelsorge-darmstadt.de.

02.04.2013 ©Regionalmelder <http://bit.ly/10ZFDmj>